

18.12.2018 um 18:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Rolf Müller,

Pastoralreferent Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Frankfurt

"Hola" - und du bist sicher

Es ist noch nicht lange her, da war ich auf dem Schulhof meiner Schule in Frankfurt und habe den Kindern beim Fangen spielen zugesehen. „Ich bin im Hola“, hat da ein Mädchen von einer ganz bestimmten Stelle aus laut gerufen, und sofort war es den anderen Kindern verboten, dieses Kind zu fangen. „Mensch, das gibt's ja immer noch!“ hab ich mir gedacht. In meiner Heimat am Mittelrhein heißt dieses magische Wort „Boot“ und in Köln sagt man „Freio“ dazu. Aber überall bedeutet es dasselbe. Wenn ich im „Hola“, „im Boot“ oder im „Freio“ bin, dann bin ich sicher. Dann kann mich keiner mehr fangen!

Wie ich so die spielenden Kinder beobachtet habe, hab ich zu träumen angefangen. Wie schön wäre es, Kinder hätten auch sonst so ein „Hola“ im Leben. Wenn sie überall bei Gefahr einfach laut „ich bin im Hola“ rufen könnten. Ich weiß von so vielen Kindern, die das dringend bräuchten. Bei mir im Stadtteil gibt es einige Ecken, in denen Kindern in großer Armut leben. Ich denke auch an die Kinder weltweit, angefangen in Homs in Syrien, oder an die Kinder im Kongo, die flüchten müssen, um nicht zu Kindersoldaten gemacht zu werden. Sie alle und noch viele andere können nicht einfach „Hola“, „Freio“ oder „Boot“ rufen; da hilft mir alles Träumen nichts.

Ich weiß: Da braucht es echte Hilfe. Da muss ich schauen wo ich mit anpacken kann, damit Kinder überall gut leben können. Gerade an Weihnachten - dem Fest der Kinder - ist das ein echter Auftrag für mich. Ein „Hola“ entsteht durch Menschen, die sich um Kinder kümmern. Möglichkeiten dazu habe ich genug. Ich kann mitmachen bei der Hausaufgabenhilfe für benachteiligte Kinder in meinem Stadtteil, ich kann für Adveniat spenden, die viel für Kinder in Lateinamerika tun. Sie alle arbeiten daran, Kindern ein echtes „Hola“ zu geben.